

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Kanadier

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
Office and printing plant:
1335 Halifax Street, Regina.

20. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 23. März 1927.

16 Seiten

Nummer 20.

Reziprozität mit den Ver. Staaten

Premier Mackenzie King warf die Frage wieder auf
Bis jetzt wenig Interesse dafür in Washington

Die letzten Parlamentsverhandlungen in Ottawa

Washington. — Die Ankündigung des kanadischen Premier Mackenzie King, daß Canada bereit sei, mit den Vereinigten Staaten einen Reziprozitätsvertrag abzuschließen, der sich auf den Austausch von Stoffenprodukt und Gütern beziehen sollte, fand in Washington nur geringe Aufmerksamkeit. Die Auseinandersetzungen des kanadischen Premier waren in seiner Erklärung über die Rechte der Provinzen enthalten.

Der Reziprozitätsvertrag, welcher im Jahre 1911 vom amerikanischen Kongress ratifiziert worden ist, steht noch im Gehege der Vereinigten Staaten, wurde aber von Canada in den nachfolgenden Jahren verworfen.

Zu amerikanischen Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die Anstrengungen des kanadischen Premier ein Fehler ist, der die Haltung der Vereinigten Staaten in dieser Frage ausgründen wird. Es wird jedoch in Washington verfehlt, daß es Schwierigkeiten bereiten wird, wenn Canada mit den Vereinigten Staaten nur über einige Waren verhandelt und für sie Reziprozität erlangen will.

Von Zeit zu Zeit ist während der letzten zwei Jahre die Frage Washington aufgeworfen worden, obwohl eine endgültige Entscheidung darüber getroffen wurde. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Liberale C. R. McIntosh von North-Westford sprach sich für die Resolution aus, meinte aber, man müsse sie der interprovinzialen Konferenz des Premierenkabinetts im nächsten Sommer unterbreiten.

Herr Heeman, der Arbeitsminister, stellte die Meinung, man habe darüber schon so viele Unterredungen ange stellt, daß sich von einer weiteren Unterredung nicht viel erwarten lasse.

Er habe aber nichts dagegen, wenn die Regierung einen Komitee zur Beratung übertragen werde. — Der Liberale E. J. Young von Newburn erklärte, er wolle nicht, daß ein "Dole System" wie in England hier eingeführt werde.

Die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

Die Regierung erklärte durch den Mund von Premier Mackenzie King, daß die Empfehlungen des Canadian Parcels über die Verbesserung der Lage in den Provinzen vollständig angenommen werden. Bei dieser Gelegenheit nahm der Premier auch auf die Reziprozitätsfrage Bezug. (Siehe unter "Washington") Mackenzie King betonte, daß die Regierung von den Bürgern befehlt sei, den Steuerabgaben entsprechend zu erfüllen. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Tarifausschuß entschied, daß die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

Die Regierung erklärte durch den Mund von Premier Mackenzie King, daß die Empfehlungen des Canadian Parcels über die Verbesserung der Lage in den Provinzen vollständig angenommen werden. Bei dieser Gelegenheit nahm der Premier auch auf die Reziprozitätsfrage Bezug. (Siehe unter "Washington") Mackenzie King betonte, daß die Regierung von den Bürgern befehlt sei, den Steuerabgaben entsprechend zu erfüllen. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Tarifausschuß entschied, daß die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

Die Regierung erklärte durch den Mund von Premier Mackenzie King, daß die Empfehlungen des Canadian Parcels über die Verbesserung der Lage in den Provinzen vollständig angenommen werden. Bei dieser Gelegenheit nahm der Premier auch auf die Reziprozitätsfrage Bezug. (Siehe unter "Washington") Mackenzie King betonte, daß die Regierung von den Bürgern befehlt sei, den Steuerabgaben entsprechend zu erfüllen. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Tarifausschuß entschied, daß die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

Die Regierung erklärte durch den Mund von Premier Mackenzie King, daß die Empfehlungen des Canadian Parcels über die Verbesserung der Lage in den Provinzen vollständig angenommen werden. Bei dieser Gelegenheit nahm der Premier auch auf die Reziprozitätsfrage Bezug. (Siehe unter "Washington") Mackenzie King betonte, daß die Regierung von den Bürgern befehlt sei, den Steuerabgaben entsprechend zu erfüllen. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Tarifausschuß entschied, daß die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

Die Regierung erklärte durch den Mund von Premier Mackenzie King, daß die Empfehlungen des Canadian Parcels über die Verbesserung der Lage in den Provinzen vollständig angenommen werden. Bei dieser Gelegenheit nahm der Premier auch auf die Reziprozitätsfrage Bezug. (Siehe unter "Washington") Mackenzie King betonte, daß die Regierung von den Bürgern befehlt sei, den Steuerabgaben entsprechend zu erfüllen. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Tarifausschuß entschied, daß die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

Die Regierung erklärte durch den Mund von Premier Mackenzie King, daß die Empfehlungen des Canadian Parcels über die Verbesserung der Lage in den Provinzen vollständig angenommen werden. Bei dieser Gelegenheit nahm der Premier auch auf die Reziprozitätsfrage Bezug. (Siehe unter "Washington") Mackenzie King betonte, daß die Regierung von den Bürgern befehlt sei, den Steuerabgaben entsprechend zu erfüllen. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Tarifausschuß entschied, daß die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

Die Regierung erklärte durch den Mund von Premier Mackenzie King, daß die Empfehlungen des Canadian Parcels über die Verbesserung der Lage in den Provinzen vollständig angenommen werden. Bei dieser Gelegenheit nahm der Premier auch auf die Reziprozitätsfrage Bezug. (Siehe unter "Washington") Mackenzie King betonte, daß die Regierung von den Bürgern befehlt sei, den Steuerabgaben entsprechend zu erfüllen. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Tarifausschuß entschied, daß die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

Die Regierung erklärte durch den Mund von Premier Mackenzie King, daß die Empfehlungen des Canadian Parcels über die Verbesserung der Lage in den Provinzen vollständig angenommen werden. Bei dieser Gelegenheit nahm der Premier auch auf die Reziprozitätsfrage Bezug. (Siehe unter "Washington") Mackenzie King betonte, daß die Regierung von den Bürgern befehlt sei, den Steuerabgaben entsprechend zu erfüllen. Einige Kreise in Washington befürchten, daß Präsident Coolidge die Zolltarife lediglich zu Zwecken der Reziprozität nicht ändern könne. Nur soweit die vorangestellten Tarifbestimmungen in Frage kommen, habe er die Befürworter, das Urteil des Handelsrates anzunehmen.

Aus dem kanadischen Unterhaus.

Ottawa. — Bei Abstimmung über die Budget-Resolutionen wurde eine Änderung vorgenommen, nach welcher die Vertretung von den Einwohnern für Kinder bis zu 18 Jahren nun für Kinder bis zu 21 Jahren gilt.

Eine Debatte entpann sich über den Vorschlag von A. G. Heaps, Arbeitgeber, Nord-Winnipeg, die Einführung einer Verbesserung gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität zu unterdrücken. Heaps wies darauf hin, daß in Großbritannien eine Königliche Kommission die Straße unterföhrt und sich für dauernde

Einrichtung einer Arbeitslosenunterstützung eingefestigt habe. Der Tarifausschuß bittet der Industrie um eine Möglichkeit, einen verbindlichen Schutz gegen die Auslandskonkurrenz zu fordern, dem Menschen werden jedoch nicht derlei Schutz zuteil.

Der Tarifausschuß entschied, daß die Regierungsvorlage zur Gewährung ländlicher Kredite, welche bereits in der letzten Session eingebrochen waren, wurde diesmal vom Unterhaus angenommen. Nach dem Gesetz wird die Errichtung eines kanadischen "Farm Loan Board" vorge sehen, welches den Farmer langfristige Kredite gewähren soll. Ein von Herrn Bourassa abhängiger, La belle eingerichteter Ergänzungsvortrag, wonach auch Colonisationsgesellschaften an den Vorteilen des Gesetzes teilnehmen sollen, wurde von Minister Robb befürwortet und angenommen.

</div

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

10jähriger Junge an Heimbräu gestorben.

Davidson, 17. März. — Die Jäne, welche den Tod des 10jährigen Veron Broden unterrichtete, stellte fest, daß dieser auf dem Farm seines Onkels, 15 Meilen nordöstlich von Estevan, infolge des Genusses von Heimbräu gestorben ist. Als das Unglück passierte, weilten Vater und Mutter auf der Farm seines Onkels. Alle gaben zu, daß viel von dem giftigen Stoff getrunken wurde. Eine Ewigflasche soll Heimbräu wurde am Sonntag gegen 3 Uhr nachmittags im Stall gelassen. Gegen 6 Uhr wurde der Junge dort benachbart gefunden. Er stand wieder zu Fuß und starb bei voller Bewußtheit am nächsten Abend.

Aus Gefängnis entflohen.

Webb, 16. März. — Ged. Anderson, ein Farmer von Webb, brach aus dem Dorfgefängnis aus, wo er festgehalten worden war, nadem man ihn wegen Diebstahls zu sechs Monaten verurteilte hatte. Er entwendete ein Pferd und entfam auf ihm in der Richtung auf die Sandhügel nördlich vom Dorf. Seine Provinzialpolizei von Swift Current und Gull Lake nahmen die Verfolgung auf, umflossen aber die Autos und Pferde in Angriff zu nehmen. Anderson wurde von einem Pferd zu Fuß gejagt, während das Pferd auf seine Farm zurückgekehrt ist. Man nimmt an, daß er die internationale Grenze zu erreichen sucht.

Arm zerstört.

Guardian, 15. März. — Der 18jährige Vernard Gaspar jüngste Sohn von James Bridgewater von Bredenbury, starb an einem Gemübrisch, als zwei Räder eines Seitenwagens, mit dem die Kinder spielen, über ihn hinweggingen.

Kind getötet.

Morton, 14. März. — Der 9-jährige Clarence William, Sohn von James Bridgewater von Bredenbury, starb an einem Gemübrisch, als zwei Räder eines Seitenwagens, mit dem die Kinder spielen, über ihn hinweggingen. D

\$75,000 Brandschaden.

Borden, 13. März. — Die Stadt des Gesäßortels, als Stadt ging in Flammen auf, als acht Gebäude einschließlich des Hotels und des Verlobens niederbrannten. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt. Der Schaden wird auf \$75,000 geschätzt.

Tödlicher Schuß.

Morton, 13. März. — Der 10jährige Alexander Dauver von Bonehill wurde von seinem Bruder, der ihn das Ziel mit einem Gewehr zeigen wollte, in das rechte Auge geschossen. Auf dem Weg zum Hospital starb der Knabe, der einen unglaublichen Zufallsstoß zum Opfer gefallen ist.

Korrespondenz.

Herbert, Sask., 17. März. — Sehr geehrte Herren! Ich überreiche

Neue Erfindung erspart Millionen

Eine Lampe die 94% Luft brennt.

Eine neue Lampe, die ein außerordentlich helles, scharf und weiches Licht gibt. Sie ist alle elektrisch betrieben. Sie besteht aus einer Glühbirne, welche von einem kleinen Motor angetrieben wird. Die Glühbirne ist so konstruiert, daß sie leicht abgedreht werden kann, um die Glühbirne leicht abzudrehen. Sie besteht aus einer Glühbirne, welche von einem kleinen Motor angetrieben wird. Die Glühbirne ist so konstruiert, daß sie leicht abgedreht werden kann, um die Glühbirne leicht abzudrehen.

Der Erfinder, J. D. Johnson, 188 Portage Ave. Sack, Winnipeg, bietet für

eine Lampe auf 10 Tage zu freie Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebrauch in einem Distrikt zu schenken, um die selbe einzuführen. Man schreibe nun an, wie man die Agentur erhalten kann um ohne Kapital und Erfahrung 250 bis 3000 per Monat zu verdienen.

Schiffskarten von und nach Europa und Russland

Gebührserleichterungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in den Landeswährungen durch Kabel, Ged. und Monen Order. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere nach den Staaten, Fässer, Bürgerpapiere sind meine Spezialität.

Berichtigungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.

Ich verbaute Nachlässe, Kollektive Gelder und besorge Anleihen.

Verkauf und Kauf von Farmland und Städtegrundstücken.

Berichter der ältesten und bekanntesten Schiffsgesellschaften:

White Star Dominion Line — Red Star Line — American Line — Canadian Line — Anchor-Donalson Line — Scandinavian American Line — United American Lines und Hamburg-Amerika Linie.

Berichter der Bank of United States und der American Express Co.

Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Beziehung.

H. SCHUMACHER

Schiffskartenagentur, Leitender Notar, Gidekommissar u. Auktionsator.

Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.

1607—11th Ave.

Regina, Sask.

Nachrichten aus Alberta

Nochmal Winterwetter.

Edmonton, 15. März. — Aus verschiedenen Teilen der Provinz sind hier Meldungen über kurzen Schneefall eingetroffen. Allianz berichtet vom schwierigen Sturm in dieser Jahreszeit. Bei Stettler sind Schneeverwehungen im Höhe von sechs Fuß zu verzeichnen. In Edmonton und Umgebung sind 2 Fuß Schnee gefallen. Drumheller, Air und Coronation kündeten ähnliche Verhältnisse an, während Letztere warmer Sonnenschein nach leichtem Schneefall meldet.

Schwere Berlebung.

Goldfurn, 15. März. — John Morinsh, der bei den Bauunternehmern Carlton und Bergland, in Embarras beschäftigt war, verletzte sich durch einen Unfallstall mit leiser Art im Gesicht. Die Wunde verlor vom Ohr bis zum Nasenrücken mehr wohlbekanntes Blutverlust erlagen, wenn man nicht ein Mann durch hunderte Hände gerettet hätte. Der Verletzte wurde in ein Edmonton Hospital verbracht.

Wiedereinführung der Moderation-Liga bei Premier Bowles.

Edmonton, 14. März. — Wallace Howe und Fraser McLean, Mitglieder der Einführung der Moderation-Liga von Alberta, prahlten am Montag vor Premier Bowles vor und unterzeichneten ihm fünf Resolutionen. Die Regierung von Alberta wird daran erinnert, daß es beim Entwurf des Alkoholgesetzes die ursprüngliche Idee war, daß ein Teil der Bevölkerung ohne Alkohol trinken sollte. Wenn es jedoch nicht mit dem Bekämpfen der Feindseligkeiten der Feindseligkeiten, werden wir doch wohl eine gerechte Erwartung haben.

Es ist nur zu hoffen, daß die Freunde aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat. Wohl einer hat seine Freunde aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Z. Ontario

Wir würden uns selbstverständlich freuen, wenn Sie uns mehr von dem dortigen großen deutscher Dritt-berichten möchten. Beilegen Dank im voraus. D. Red.)

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Denfins' oder Sterenski-Soldaten eingeweiht werden können und der alte Baronenlauf auch keinen Wert verloren hat.

Wenn der Editor es liebt, so würde ich nichts mehr und schließe dieses Mal bestens grüßend.

Alberta Schulen.

Ged. 14. März. — Ein Abordnung von 40 Mitgliedern

der kanadischen Arbeiterschaften und ihrer Zeitung kam, halte ich es für meine Pflicht, einen neuen Abonnement zu gewinnen. Weitgeklungen sind eine Monen Order von \$1.50, die von \$2.50 für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr und \$2 für den neuen Lehrer Franz Mettel, Kreis, Sask. (Unterstützung der Dritt-berichten auf dem Lande)

Es ist nur zu hoffen, daß die Künste und Künste, die wir aus Asyl und wohltätigen Organisationen, nicht alle aufs Land werden gehen können, weil hier eben nicht Den

Ihre Augen

Schonen Sie Ihre Augen, denn das ein Paar muß fürs ganze Leben genügen.

Falls Ihre Augen schmerzen oder Ihre alten Gläser nicht mehr passen, dann kommt zu mir, damit ich eine gute Unterredung mache. Meine Preise sind mäßig. Ich spreche Deutlich.

DANIEL ROSCHE

Uhrmacher und Optiker.

1766 Hamilton Straße, Regina.

Heitatsligerie.

Truttinge

Der deutsche Konsul in Saskatoon

Gründung eines deutschen Vereins vorbereitet

Von unserem Spezialkorrespondenten.

Montag dieser Woche brachte uns zwei Besucher, von denen der eine uns Deutschen sehr willkommen war, der andere jedoch den Stadtleuten gegenüber den Farben jedoch zum Teil sehr gefiel; denn er sprach genugend Schneide mit uns, um alle Sloughs bis an den Rand zu füllen, sodass die junge Saat genugend Feuchtigkeit zu Anfang haben wird. Das Frühstück ist diesmal wirklich zu gut. In den Straßen der inneren Stadt war er zumeist von 7 bis 8 Uhr auf, doch manche Straßen füllten die Verkehr fast ganz gewirkt waren. Am Dienstag Abend, nachdem der Blizzardschlag 28 Stunden gedauert hatte, nahm der Sturm und Schneefall immer mehr zu, und um 11 Uhr wurde die Straßenbahn, die bis dahin unter Schwierigkeiten ihren Fahrplan durchhalten verhinderte, den Verkehr ganz ein. Der er am Mittwoch Abend um 6 Uhr mit einer Linie wieder aufgenommen wurde. Am Freitag Radnitzburg war die Berlinbindung mit Süderland, die schon am Montag Mittag unterbrochen worden war, hergestellt. Das Frühstück ist wieder der Herr, doch hoffentlich wird die Sonne mit ihren warmen Strahlen den unvermeidlichen Herrn, der lange genug geherrscht hat, zum Rückzug nach dem Rondell zwingen.

Der andere Besucher war der deutsche Konsul, Herr Dr. Lorenz. Am Montag brachte er die vierzig Handelskammer und botte eine lange Unterredung mit deren Sekretär, Herrn Holmes. Letzter behielt der Herr Konsul die deutschen Geschäftsbücher in der Stadt und die Universität von Saskatoon, wobei er von dem Direktor derselben, Herrn Dr. Murray, begrüßt wurde. Hieran schloß sich unter der Führung des Herrn Rutherford, Vorsitz des Agriculture Departments, eine Besichtigung der Ackerbaubehörde und deren

Ein neuer Drillpflug

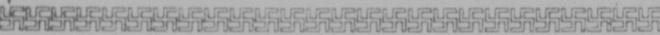
Der neue Drillpflug, der in nächster Zeit fertig wird, hat den Besuchern die sich die Anfertigung des Pfluges ansehen, vorsichtig gestillt. Herr Penner, Oberbauruine, früher Russland, Sibirien, der hunderte von Pflügen eingesetzt hat, äußerte sich wie folgt: "Wenn ein Drillpflug gut arbeiten will, dann ist es dieser Drillpflug"!!!

Wohlauftrag

DRILL PLOW CO.

Morden, Man.

Bog 158



Schönheit! Kraft! Sparsamkeit! Ausdauer!

Vier Worte, die die Erwartung eines Autofahrers umfassen

Diese Eigenschaften findet man in dem Whippet Overland

Sie sind es sich selbst schuldig, das neue Whippet in unseren Schauräumen zu besehen, ehe Sie ein anderes Auto kaufen.

Wenn Sie es sehen, werden Sie überzeugt sein, dass das neue Whippet Amerikas bestes Auto leichten Stils ist. Und der Preis? Sie werden erstaunt sein.

LOCKHARTS LIMITED

Distributors

Sherwood Bldg.

Telephon 5448

broden in Hauboldts Geschäft ein und stahlen drei Revolver alter Nachart und Munition.

Neue Mühle.

Die Robin Hood Mills Ltd. beginnt hier den Bau eines Elevators, einer Mühle und der nötigen Geschäftsräume. Der Bau soll möglichst beschleunigt werden. Die Kapazität soll anfangs 1500 Barrel betragen, doch kann sie auf 3000 Barrel erhöht werden.

Aus der Umgegend ist zu berichten, daß in Claver im Dubois-Laden ein gebrochenes und \$60 geschlossen wurden.

In Lac Berte bei Barton drammte

das Heim von B. Gollinger ab, als eine Gasolinlampe explodierte. Nur

einen dreizehnjährigen Knaben war im Hause, als die Explosion erfolgte, jedoch erlitt er glücklicherweise keinen

Schaden.

Biobank, Sask.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

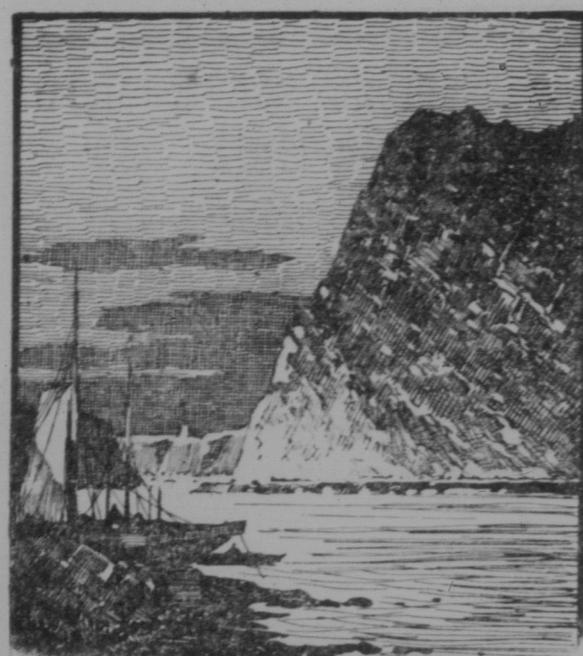
Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuhörern.

Am 17. März gab der Junglingsverein Biobank in der letzten Zeit ebenfalls ein schönes Theater. Besucht war es nicht am besten; denn das Wetter war etwas kühlisch.

Herr Jacob stieg, Biobank, verstellte

die Bühne mit seinen Zuh



Rheinfahrt.

Wenn du zum ersten Male am Rhein gingen Menschen, die einen Rheinlandmaler nur bestimmt einigen, teuerliches Geschenk über dich. Du bedenkt, wie viel dieser ebenso gewaltige, wie idyllische Strom gelebt hat; in zweierlei Hinsicht: einmal gelegen an landschaftlichen Schönheiten auf seiner Fahrt vom Schwarzwald im südlichen Gau; das sind die gläubigen Wasser, die da gerade vor dir vorstehen, denn sie alle müssen den weiten Weg von der Quelle bis zur Mündung zurücklegen, um dann aber geben an gleichzeitlichen Schönheiten in der Bergamtschaft, bis zuletzt in grüne Vorzeit: diese Wasser sind längst längst vorhergegangen und haben sich dem weiten Meer versucht. Nur wie oft mögen sie leichter ihren Kreislauf wieder begonnen und beendet haben; vielleicht weit, weit von dieser Stelle, die doch nicht auch anders interessiert als älteres Alter Rhein gewesen sind. Und du denktst an die alten deutschen Sagen, die so innig mit diesem Strom verknüpft sind, daß sie oft unverlierlich in die Geschichte überleben.

Und die drei gewaltigen Kräfte, die du Herz und Sinne öffnen, wenn du eine rechte Rheinfahrt tun willst: Natur, Geschichte, Sage.

Und noch eins: Trifft du zum ersten Male den deutschen Gau entgegen, so foltest du es nicht genau sein lassen, um über seine Wasser zu bliesen oder an seinem Ufer entlang zu wandern. Wohl birgt eine Bandurierung am Rhein unendliche Schönheiten, ob ich sehe sie, und ich möchte die Erinnerung daran nicht aus meinem Lebensblüte lassen, aber durchwandernd darfst du die rheinischen Gauen nicht, wenn sie schon Sieb und vertragen sind, wenn du einzelne Schönheiten aus dem großen Ganzen heraus genommen wilst. Als Reaktion aber mußt du eine Rheinfahrt machen, mußt dich dem breiten Räumen des stolzen Stromes anvertrauen.



Junge Estimojau im Festkleid.

Kammerlein, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim — Geisenheim — und da liegt die Römerburg auf dem Asperberg. Weißt du möglicherweise, was denn es mit dieser Römerburg ist? Und mit dieser Römerburg? Und mit dieser Römerburg? Und mit dieser Römerburg?

Die Römerburg ist die einzige Römerburg, die du nicht mehr siehst.

Durchlöder von der Sonne Straßenmeister! — Sie haben still und ernst die Welt vollbracht. Doch niemand spricht dir von den alten Römern.

Und weiter: Rüdesheim, ein Rame, der mühlos verdeckt mit goldgelben Trauben, und dabei der Niederrhein, jener Beratenden, der ausserordentlich ist, das Nationaldenkmal zur Erinnerung der Neugründung des Deutschen Reiches zu tragen.

Bingen, Unterländer und gegenüber die kleine Ehrenfels. Eine von den vielen, alten Burgen, die 1689 von den Franzosen zerstört wurden. Die Natur hat das, was grauenhaft vernichtet wurde, doppelt wiederhergestellt und so den alten Ruinen ein beflendas malerisches Gepräge gegeben.

Witten im Rhein auf einer Ansel der Münsterkirche, der mir den gräulichen Erzbischof Otto geworden ist, der hier der Sage nach

durch ein großes Wäschere eines Schreitigen Todes sterben musste. Ammannshausen, dann Rheinstein, eine der wenigen erhaltenen Burgen, Altenburg, Burg Sonnen, und nun sei wieder dem rheinischen Poeten das Wort gelassen:

„So grüßt uns der alt und neue Zeit, die heutmals sich voneinander trennen, hier im gesetzten dort im freien.“

Leidet sich verschossenes und junges Leben.

Porto Baden und Basel, Santa Maria und Simeon, Lazarus! Wie sie rings nach langen, langen Jahren, sich leben.

Dasselbe Bild: Sie schaut, wie es war, der arbeitet, wie es wird, sie mögen denken. Sie hier sich altersgrau, dort frisch und klar.

Begegnungen und Gegensätze verbinden.

Dazwischen liegt Taub, bekannt durch Blücher'sche Kaiserkrieg, 1814, und mitten im Strom die wertvollste Kaiserpfalz, wie ein altes, gemaltes Kriegsschiff anmutend. — Und die Burgen, die viele jungen. Nicht nur Heinrich Heine hat ihrer durch das allgemein bekannte „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“ gedacht, auch viele andere Poeten wurden durch die Sage von der schönen Rose in Berlin angeregt.

Röbelz und gegenüber das tolle Ehrenbreitstein! Außer der Moselmauerung das Kaiser Wilhelm Denkmal mit dem schönen Namen, Am deut- lichen Es Andernach auch aus der Königsstadt kommend, mit prächtiger Pfarrkirche aus dem 13. Jahrhundert.

Und weiter du deine Rheinfahrt sind, und nordwärts ausdehnen fannst, deito vielseitiger und gemischter wird die sie gehalten, weniger aber follettst du die Straße von Mainz nach Köln vorfliegen, da sie an beiden Seiten an gleichzeitlichen Schönheiten in der Bergamtschaft, bis zuletzt in grüne Vorzeit: diese Wasser sind längst vorhergegangen und haben sich dem weiten Meer versucht. Nur wie oft mögen sie leichter ihren Kreislauf wieder begonnen und beendet haben; vielleicht weit, weit von dieser Stelle, die doch nicht auch anders interessiert als älteres Alter Rhein gewesen sind. Und du denktst an die alten deutschen Sagen, die so innig mit diesem Strom verknüpft sind, daß sie oft unverlierlich in die Geschichte überleben.

Und die drei gewaltigen Kräfte, die du Herz und Sinne öffnen, wenn du eine rechte Rheinfahrt tun willst: Natur, Geschichte, Sage.

Und noch eins: Trifft du zum ersten Male den deutschen Gau entgegen, so foltest du es nicht genau sein lassen, um über seine Wasser zu bliesen oder an seinem Ufer entlang zu wandern. Wohl birgt eine Bandurierung am Rhein unendliche Schönheiten, ob ich sehe sie, und ich möchte die Erinnerung daran nicht aus meinem Lebensblüte lassen, aber durchwandernd darfst du die rheinischen Gauen nicht, wenn sie schon Sieb und vertragen sind, wenn du einzelne Schönheiten aus dem großen Ganzen heraus genommen wilst. Als Reaktion aber mußt du eine Rheinfahrt machen, mußt dich dem breiten Räumen des stolzen Stromes anvertrauen.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

Weiter Remagen, und danach die prächtige Aachenerlaube, an die die Sage von der Remagenerüberführung von Rom an den Rhein durch den Erzbischof von Köln Graf Heinrich von Tiefen schließt.

Bei Rolandsetz beginnt einer der lieblichsten Teile der Rheinfahrt. Um den Namen Roland setzt sich die Sage von dem tapferen Roland, der die Burg seines Chefs, König Karl, gegen eine starke Übermacht von Feinden verteidigt hat.

Doch nun los uns untere Rheinfahrt fortziehen und wenigstens den wichtigsten Punkten gedenken, an denen unser Schiff vorüberfährt.

Gülsheim, Abend, Linz, Erpel, der kleine Marttfesten mit seinen altertümlichen Säntern.

des zweitgeorgios, einen Tage von der Jungfrau des Drachenfels die Einführung des Christentums in seinigen Weise schafft. Nun weiter: dann verlassen die Rheinflüsse und du näherst dich Bonn, der alten Universitätsstadt, zu der es jeden immer wieder zieht, der einst in ihren Mauern Nähe und Band getragen hat. Wie singt doch einer von den vielen im Gedanken an seine Kindheit:

„Doch wieder war ich jüngst am Rhein nach langen, langen Jahren; das heißt nicht aus, es müsse sein.“

Dasselbe Bild: Sie schaut, wie es war, der arbeitet, wie es wird, sie mögen denken.

„Da singt mein Herz entzückt der Sänger.“

Wie singt doch einer von den vielen im Gedanken an seine Kindheit:

„Dort singt mein Herz entzückt der Sänger.“

Das häusliche Glück

Volkslied

Von Helene Gräfin Waldersee
Es mahnt mich leise idyllischend heut
Ein Eingedenken alter Zeit
An das, was ich befieben!

Ach, weil du mich so tief betrübst,
Und weil ich dich so sehr geliebt,
Kann ich dich nicht vergessen!

Bon deiner Lieb' das Flammenwort,
Es brennt die Gegenwart mit fort
Es strahlt durch tausend Lieber.
Es trug den Bedarf dieser Zeit,
Bei's singt und sagt von Freigefest!

Und ich? — ich lausche ihm wieder!

Ach! längst ist es, daß mein Mund einschlafte.

Verneht, wie Toreu auf Hertha-

flur;

Wer kann mein Leid ermessen?

Denn weil ich dich so sehr geliebt,

Und weil du mich so tief betrübst,

Kann ich dich nie verlassen!

Was man von guten Frauen sagt

Den Männern gefallen ihnen nüchtern kein, jüng geliebt und geübt von ihnen machen sie in der Jugend erziehen, Sorge für sie haben, wenn sie ernähren sind, ihnen raten, sie trösten, ihnen das Leben angemessen machen und verführen — dieses sind die Vileitzen der Frauen ihr gänges Leben hindurch.

Jean-Jacques Rousseau, Emilie.

Wenn Jugend, wenn Verdienst den Kindern
Nur langsam fördern, wenn er still entflogen

Und kaum merkt, daß andern wiedermirkt.

So führt ein edles Weib von leicht

ans Ziel.

Goethe. Die natürliche Tochter
4. Att. 4. Szene (Hofmeisterin).

Entspringt

Das erste Leben nicht der Frauen-

brust!

Die ersten Wörter leben Euch ihre Lippe.

Die erste Träne wird von ihr gestillt.

Und Eure letzten Seufzer hantet Ihr oft

Im Arm des Weibes aus, wenn

Langt der Mann

Der niedern Sorge sich entzogen hat.

Uebelriechender Atem.

Berühmte Störungen im Magen können überlebenden Störn, jenes stellte Malarien verursachen, welche andere Störn die damit verbunden werden muss. Es mag eine leichte Störung im Magen des überlebenden Störn

zu Störn liegen, aber in

den meisten Fällen besteht dem Kranke

ein "ausgezeichnete" mel-

der das Leben aus dem Hintergrund aufsteht!

Peter Röger.

Die Mission des Weibes im höchsten Sinne ist die Erzieherin des Mannes von Stärke an bis in sein Alter zu sein; dies ist das Werk aus alle gottgebenden Fähigkeiten des Weibes.

Schönheit der letzten Stunde Gemalt

1. Aufzug (Prinzessin).

Bei Frauen sind oft Störn von

Weisheit zu finden, die der Jungling

mit solcher Seite lieber entgegen-

nimmt als von der eines desideranten Mannes. Wie morden Würden hat die Freundschaft höchster Frauen vor Verderben bewahrt!

Victor Hugo.

Oft hat man gefragt: "Warum

haben Frauen relativ so wenig gelei-

det, verglichen mit dem Werk des

Mannes in der Zukunft und den an-

dern offenen Gebieten des Schaf-

fens?" — Da die Frau die Gedan-

ken bringt, die der Vater von oben

noch alle Werke zugleicht vor un-

sichtbares Werken. Sie gab, ohne zu

wissen, daß er nahm.

Wässersucht.

Sie brauchen nicht mehr an Was-
serkraut zu leiden oder daran zu
sterben, wenn Sie meine Arznei an-
wenden. Frau Haundred Rajenod,
direkt: "Ich habe Ihre Arznei ge-
braucht und bin wieder gesund. Ich
werde es allen empfehlen."

Zwei Probeläden zu 16 Unzen
wert 85.00, für nur \$2.50 portofrei.

DROPSY REMEDY CO.

842 22 Street, Medicine Hat, Alta.

Des Freuden lezte Stunde zu ve-
wenden.

Prov. Sardinal, 1 Att.

2. Szene (Mutter).

Es ist mit einer der ernebtenen

und unerheblichen Seiten im Per-
salmus zwischen Mann und Frau,

dass die früle Belehrerin und Len-
kerin nicht den bestimmen Handlun-
gen, aber der Gemümmungen und des
Lebens des Mannes ist.

Wilhelm von Humboldt an seine

Frau (31. Dez. 1819).

Das Gefühl, welches die Frauen

an den Mann teilt, befindet sich in

hervorragender Stärke, keine Kräfte

erschaffen, keine Begabung zu be-
urteilen, keine Heldentatrichtung,

Leidenschaft, Tugend und Laster

zu kennen.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Die Ehe adekt den ganzen Men-
schen durch die Rose der Schön-
heit, die dem Weibe angehören ist, über die

der Zustand des Mannes ist; dann

das Weib ist das Gewissen des

Mannes.

Der Courier = Erzähler

Die scheinheile Geschichte

Erzählung von Herrn Steimann
Als der Herr Kommerzienrat Alons Schröder, wohlvergessen und nun ein — wie er dachte — berüchtigter magerer geworden, von seiner großen Karriere zurückföhrt, da höllte er eine verdeckte Ursachen, erfuhr, erfuhr, erfuhr, erfuhr, mehr als fünfzig. Jetzt schreibt er mit den Händen auf den Tisch: „Telephon!“ R. r. r. „Krrrrr!! Bitte Betriebsamt!“

Als das Amt sich meldete, batte

Herrn Schröder aus seiner Zeit herausgekommen. Ammerhin, das

feunte ein Verehrer sein, ein Zer-

tum, die Unterredung war

langsam, langsam und von Seiten des

Kommerzientrats mit einer gewissen

Bahnhomme geübt. „Natürlich!“

„Sie wollen sofort einen Beamten

berichten, soll Zeitung kontrollie-

ren?“ „Ja.“ „So — Er ist

vertrieben umher.“ „Hatte er gerade

einen Siegel vor sich gelegt, er

hatte sich gerettet.“ So — Siegholt

schwante er drein.

Der Gute, Ahnungslose. — Fünf

Wochen sind eine lange Zeit. Fünf

Wochen und Überhaupt und Trol-

de vergaßt mancher wohl manches ... Und wenn der Herr Kommer-

zienrat Alons Schröder gewußt hat-

te, wie an diesem Nachmittag fünf

Wochen die Sünden der Nacht an

des Tages Platz kommen sollten —

er hätte zum mindesten seine gute

Frau Ludamilla an diesem Tag in

den Schläfrigkeitsboden genägt,

um allein in Ruhe zu bleiben. Aber

er — der Verbliebene — freute sich

zu sehr an die Niederlage des Be-

triebssantes, die er mit seiner Gal-

ten ausfohlen wollte.

Alons Schröder war ein Montag der

Gestern vierzig Jahren, am Dienstag

der Doppeltatigkeit, am Mittwoch

das erste Regel, am Donnerstag

Reizlos, am Freitag, am Samstag

Leidlos, am Sonntag das zweite

Regel. Er wurde überall mit Lä-

chimment erwartet, und es untersch-

teht kein Mensch, der nicht

seine Kugeln auf ihn abfeuerte.

„Na,“ sag' mal, Alons!“ und

sie wollte ihm eben in mittlerlicher

Position sein gutes Gesicht freile-

gen, in dem eine gewisse Bordone

fand, und unerträgliche Spuren über

Röte und brennbare Wangenteile

aufgewölbt — , da fuhr der sonst so

zähne Mann mit einem Ruck in die

Sohle. „Ach! Lies mal dies — dies

— Pamphlet!“

Und hielt ihr einen Jetzt unter

die Rose. „Niedrig, was? Sag

mal, Ludamilla, wie lange sind wir

vereint gewesen? Fünf Wochen,

was?“ Kein Hund und keine Käse

in Hinsicht, die Röte brennen könnten,

was?“ — Und jetzt — ? Der Kom-

merzienrat holte sich Atem, um das

folgende in einem einzigen Satz her-

vorzutragen: „Umso mehr, dass ich

die Röte nicht ertragen kann.“ — Und

und fand keine.

Dem Kommerzienrat wurde das

völlig unerwartete und aus uner-

warteten Gründen seiner Angestellten

schandelt, wie ihr witzliches Gesicht

immer wieder aus ihm raus nach dem Gaule

zog. Der Patient dat' gelbe Haarfarbe,

grau, grau, grau, grau, grau, grau, grau,

grau, grau, grau, grau, grau, grau, grau,</

Die Zuckerrüben-Industrie und ihre Bedeutung für den Westen Canadas

Einige praktische Ratschläge für die neu-canadischen Farmer.

Zusammengestellt von T. L. G. Herzer, Manager der Canada Colonization Association, Winnipeg, Man.

Jeder Deutsche in Canada, hauptsächlich aber jeder deutsche Einwanderer, sollte etwas von der Industrie wissen, die in Süd-Alberta entstanden ist, obwohl erst im Anfangsstadium, doch wiesoherhießt es.

Diese Industrie besteht nicht nur auf Süd-Alberta allein, sondern auch in Manitoba ist man bestrebt, diesen Zweig der Landwirtschaft ins Leben zu rufen. Es besteht bereits eine Zuckerrüben-Fabrik im Red River, etwa 8 Meilen südlich von der kanadischen Grenze im Distrikt Grand Forks Nord-Dakota.

Folgende Ausführungen machen keinen Anspruch auf eigene Schöpfung, sind aber aus zuverlässigen Quellen zusammengestellt. Ich möchte allen Lesern des "Courier", die sich für diese Industrie interessieren, raten, diese Artikel für spätere Zeiten aufzubewahren.

Es bestehen zur Zeit zwei Zuckerrüben-Fabriken in Ontario, nämlich in Chatham und Wallaceburg, und eine in Süd-Alberta.

Die letztere ist die größte und wurde im Jahre 1925 in Raymond, Alberta, errichtet und gehört zu den Fabriken der Utah-Idaho Sugar Company und ist in Canada unter dem Namen The Canadian Sugar Factories Ltd. bekannt.

Das Bedürfnis für Zuckerrüben in Westen Canadas.

Die Zuckerrüben-Industrie in Canada ist eine sehr wachsende, da Canada einer der größten Zuckerkonsumen der Welt ist. In den letzten drei Jahren wurden pro Kopf verbraucht:

| | |
|------|-------------|
| 1922 | 93.30 Pfds. |
| 1923 | 81.46 Pfds. |
| 1924 | 90.04 Pfds. |

Im Jahre 1924 wurden in Canada allein ungefähr 830 Millionen Pfund Zucker verbraucht, und von diesen 830 Mill. wurden nur 86 Mill. aus Zuckerrüben gewonnen — alle aus Ontario stammend — was ungefähr 10 Prozent des Gesamtbetrags ausmacht; der Rest wurde eingeführt und vom Zuckerkrode gekauft. Im Jahre 1925, wie oben bereits erwähnt, begann "The Canadian Sugar Factories Ltd." ihre Tätigkeit und produzierte während ihrer Saison 8 Millionen Pfund geläuterten Zuder.

Die Tarifregulationen Canadas

wölfertem Lande denötigen. Ferner würde es beschäftigen 5000 Farmer, 8000 Tagelöhner, 2000 Fabrikarbeiter und würde jährlich verbrauchen: 125.000 Tonnen Stroh, 1.500.000 Zuckerrübe, 30.000 Tonnen Lime Soda, 3000 Tonnen Stoff, 200 Tonnen Sodaasche, 200 Tonnen Schwefel und unzählige andere Sachen.

Es wurden Einwendungen laut, daß, wenn nach die Zuckerrüben-Industrie so entwiedelt sollte, die Eisenbahnsgesellschaften darunter leidet würden, infolge der Zuckeraufträge, die noch den betreffenden Provinzen.

In Antwort hierzu ist nur notwendig, darauf hinzuweisen, daß Eisenbahnen der Vereinigten Staaten mit ihren hundert Zuckeraufträgen den Ertrag ihrer Frachtkonten von Zuckerrüben umgedreht auf 35 pro Ader, wo Zuckerrüben angebaut sind.

Es wird, während der Ertrag eines Aders, auf dem Beinen gedauert wird, nicht ganz 85 ausmachen.

Zuvor über den hiesigen Marktbeschrieb und Platz für Zuckerrüben. Ich schließe mich mehrere Zeilen folgendem.

Bewohnte Gebiete benötigen Räume.

Bewohnte Gebiete benötigen und fordern die Immigration und Kolonisation, indem er Arbeit und gute Löhne für den Neuankommenen gewährt, bis leichter in der Lage ist, sich durch Kauf oder Pacht Land anzukaufen, auf dem er Zuckerrüben bauen kann. Solche kleinen Farmer, und wie haben dieser schon welche im Hammond-Distrikt, machen auf 40 Acre bewohnten Landes gute Fortschritte und geben unten Intensivkultivation, vergrößern die Bevölkerung und verschaffen dadurch die Farmflächen und Entfernung.

Zuckerrüben sind eine ausgesetzte Vergoldungs-Ente, die einzige, welche der Alberto Farmer gegenwärtig bauen kann. Die Zuckerrüben-Fabrik bauen kann. Der Zuckerrüben-Fabrik hat eine Mindestmenge für Zuckerrüben, welche im Frühjahr jeden Jahres auf Grund des Anbaurechts gebaut werden.

Später teilen sie mit dem Farmer jeden Überzehr, welcher durch dessen Zuckergehalt der Rüben oder durch höheren Preis des verkaufsten Zunders erzielt wurde. Die Zahlungen werden nachträglich gemacht, gleich dem Wheat Crop.

Rüben sind eine Haftstadt, das sind Unfruchtbarkeit. Sie werden durchschnittlich mit der Maiblume fünf- bis sechsmal fruchtbar und mit der Hand ungefähr viermal aufgezehrt und gelöscht. Es gibt also daher zur Ausnützung von Unraum ein wilder Oster, Canada Diesel, Stinkraut und sogar Saubohne ein billigeres Mittel. Zuckerrüben sind eine Untergrundfrucht, lösen den Boden und hinterlassen für die nachfolgende Frucht den Acker in den denkbaren besten Verhältnis, so daß der Ertrag der nachfolgenden Frucht um annähernd 30 Prozent gesteigert wird. Während in den Vereinigten Staaten und Canada der Getreideertrag pro Ader der gleiche bleibt oder sogar zurückgeht, hat Deutschland diesen durch den Einfluß von Zuckerrüben in die Andauerung.

Gewöhnlich vergegenwärtigen wir uns nie, wie unendlich groß die Wichtigkeit des Zunders ist. So bildet er von 25 bis 29 Prozent des Gesamtverbrauchs von Spezereien. In factio, die Zuckermengen, welche von Manitoba, Saskatchewan und Alberta importiert werden, sind deren drittgrößte Importation, welche ungefähr zehn Millionen Dollar per Jahr ausmacht.

Wenn der Zuckerrüben-Industrie in den bewohnten Gebieten Albertas die nötige Hilfe und Stütze gegeben wird, so kann sich diese ausbreiten, daß wir uns dieses Produkts zu einem billigeren Preis liefern kann als wir bisher dafür bezahlt haben. Die Produktion von Zuckerrüben in solchen Massen würde jedoch bis acht Fabriken und 60.000 bis 75.000 Ader von be-

sonderlich gefeierigt und den Ertrag für das ganze Land auf durchschnittlich 31 Bushel pro Ader gebracht.

Zuckerrüben brauchen das Irrigationssystem. Es ist geistliche Zartike der Bewässerungsprojekte, das mit nur einer Bewässerung des Getreides und Heu des Farmer gezeigt ist, die Wasserrechte und die Bewässerung zu verhindern. Farmer können die Wasserrechten in Bezug auf die Wasserrechte doch finden, mit den Getreide- und Heuerträgen nicht beglichen werden.

Zuckerrüben benötigen drei bis vier Bewässerungen und ungefähr 20 Zoll Applikationen von Wasser pro Ader, um eine Ernte zu erzeugen, und worten dadurch eine volle Verwendung der Irrigation und erhalten dies demnach profitabel.

Zuckerrüben sind ein Anziehungsfaktor.

Der Zuckerrübenanbau ermöglicht und fordert die Immigration und Kolonisation, indem er Arbeit und gute Löhne für den Neuankommenen gewährt, bis leichter in der Lage ist, sich durch Kauf oder Pacht Land anzukaufen, auf dem er Zuckerrüben bauen kann. Solche kleinen Farmer, und wie haben dieser schon welche im Hammond-Distrikt, machen auf 40 Acre bewohnten Landes gute Fortschritte und geben unten Intensivkultivation, vergrößern die Bevölkerung und verschaffen dadurch die Farmflächen und Entfernung.

Die Zuckerrüben-Produkte bedeuten einen wertvollen Hintergrundswert für Alberta, jedoch kommen diese nur für diejenigen Farmer in Betracht, die in den Umgebung der Fabrik wohnen.

Wir leisten große Hoffnung auf die Verantwortlichen von Betriebs als ein konzentriertes Zuckerrüben für die Farmer dieser Provinz. Die Zuckerrüben-Produkte enthalten über 50 Prozent Zuder verbunden mit mineralischen Salzen, und ist demnach ein kostengünstiger stahlondenter Hintergrund und Stoff-Direkt.

Zeme, welche die Rübenmittel im vorigen Winter futterten, preisen den Wert des Stoffes sehr und die Zuckerrübenfabrik ist bestrebt, Mittel und Wege zu finden, um dieses Rübenmittel der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Ich bin überzeugt, daß der reine Alberta-Zuder auf jeden Fall in den Pratergrünlanden und die Zuckerrüben auf jeder bewohnten Farm in Alberta einen Platz haben. Die Zuckerrüben-Fabrik ist bereit, mit deren Entwicklung zu halten durch Stellung der Fabrik-Spagat für Herstellung des Produktes, sobald das Rohmaterial von den Farmern in genügender Menge geliefert werden kann.

(Schluß folgt.)



Canada's schönste Kulturstätten.

Die Jasper Park Lodge ist durch ihren Golfplatz bereits in den ganzen Westen berühmt geworden. Das kanadische Gebirgsgebirge bietet dazu einen wunderbaren Hintergrund.

1) Ein hübsch gelegener Brunnen. 2) Ein kleiner See mit einer flotter, eisblauer Wasserfläche. 3) Ein kleiner See mit einer flotter, eisblauer Wasserfläche. 4) Ein kleiner See mit einer flotter, eisblauer Wasserfläche. 5) Ein kleiner See mit einer flotter, eisblauer Wasserfläche.

S. d. l. u. Ein Kind will seine Abendkleider nicht anziehen. Ein Kind sagt ihre Mutter, die Schöne Tochter zu verhindern: "Someday wird meine Tochter froh sein, wenn es mir die Hände davon habt."

— S. d. l. u. Ein Kind will seine Abendkleider nicht anziehen. Ein Kind sagt ihre Mutter, die Schöne Tochter zu verhindern: "Someday wird meine Tochter froh sein, wenn es mir die Hände davon habt."

— G. m. b. l. d. Ein Militärarzt ging einmal in Uniform an einem Posten vorüber. Da der Posten nicht erkannte, daß er Arzt auf ihn zu und fragte: „Wo, wie lange dauert denn noch?“ und erhielt die freundliche Antwort: „Noch halbes Stündlein!“

— G. m. b. l. d. Ein Militärarzt ging einmal in Uniform an einem Posten vorüber. Da der Posten nicht erkannte, daß er Arzt auf ihn zu und fragte: „Wo, wie lange dauert denn noch?“ und erhielt die freundliche Antwort: „Noch halbes Stündlein!“

— D. i. m. d. Eine moderne Tochter weißt du, Ella, deine lieben Eltern sind doch zu reizende alte Leute.“

— Gewiß, aber so fein und modern, sie feiern demnächst ihre Altershochzeit miteinander und ich bin schon zum vierten Male geschnitten.

Alles umsonst.

— S. d. l. u. Ein Kind will seine Abendkleider nicht anziehen. Ein Kind sagt ihre Mutter, die Schöne Tochter zu verhindern: "Someday wird meine Tochter froh sein, wenn es mir die Hände davon habt."

— G. m. b. l. d. Ein Militärarzt ging einmal in Uniform an einem Posten vorüber. Da der Posten nicht erkannte, daß er Arzt auf ihn zu und fragte: „Wo, wie lange dauert denn noch?“ und erhielt die freundliche Antwort: „Noch halbes Stündlein!“

— G. m. b. l. d. Ein Militärarzt ging einmal in Uniform an einem Posten vorüber. Da der Posten nicht erkannte, daß er Arzt auf ihn zu und fragte: „Wo, wie lange dauert denn noch?“ und erhielt die freundliche Antwort: „Noch halbes Stündlein!“

— D. i. m. d. Eine moderne Tochter weißt du, Ella, deine lieben Eltern sind doch zu reizende alte Leute.“

— Gewiß, aber so fein und modern, sie feiern demnächst ihre Altershochzeit miteinander und ich bin schon zum vierten Male geschnitten.

Alles umsonst.

— S. d. l. u. Ein Kind will seine Abendkleider nicht anziehen. Ein Kind sagt ihre Mutter, die Schöne Tochter zu verhindern: "Someday wird meine Tochter froh sein, wenn es mir die Hände davon habt."

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

— Der Affe.

— Rein, wie man sich ärgern muß, Frau Rosarin! Da hab' ich, um meinem Mann, das Birtshaus, eben auszutreiben, sein einziges Paar Stockschuhe mit der Hausschuhe auf die Hörner gehängt — und was tut er? Einen Affen hat er sich abgerichtet, weil er selber zu die ist, um zu sterben, und das Vieh wirkt ihm nur die Stiefel wieder 'runter!'

PAINKILLER

PERRY DAVIS
Cramps - Sprains - Chills

Für 85 Jahre die führende Haushaltssarznei

gegen
Frösteln, Erkältung, Grippe, Kolik,
Krämpfe und Durchfall.

Auch gut als ein Liniment für
Verrenkungen, Quetschungen, Schnittwun-
den, Krabwunden, Insektenbisse u. Stiche,
rheumatische Gelenke und Muskeln

50 Cents die Flasche
Allein hergestellt von

DAVIS & LAWRENCE CO.
New York und' Montreal.

Mitteilungen unserer Leser

Lashburn, Sask., 12. März
Werter Editor! Da von unserem
Städtehof nie etwas im Courier
zu lesen ist, will ich mal etwas berichten:
Sollte haben wohl vergessen, wie
man uns den Belegen für 65 Cents
abgenommen hat. Wenn der Pool zu-
sammenbrechen sollte, dann würde es
uns wieder genau so ergehen. Vor
einigen Tagen kam ein Rüttelpolizier
zu einem Poolbarmer und fragte
uns, ob er Sachen gebe. Der Pool-
barmer begäte und fand auch nur den
Pool zu juroden. Er fragte den an-
deren, ob er nicht im Pool sei. Der
andere verneinte, worauf er seinen
Sachmeisen bekam. Wenn der Pool
nicht gut wäre, würden die von der
anderen Seite nicht soviel Geld aus-
geben und Rücktritt ausdrücken. Zeit ge-
gen die das Geld aus, das sie uns triv-
er abgenommen haben.

Wir haben viel Schnee, aber die Bege-
gung sind ziemlich gut. Es war
jedoch sehr falt. Zeit ist es alle Tage
windig.

Wir hatten eine mittelmäßige
Ernte. Wir hatten ja auf eine gute
Ernte gehofft, müssen aber Gott bei-
 danken, dass es was war, was wir bekom-
men haben, nämlich 10 bis 15 Bu-
schel vom Acker. Rüttel ist noch ver-
handen jedoch das Vieh nicht zu hun-
gern braucht.

Die Gegend war hier kein englisch,
aber seit zwei Jahren haben sich schon
viele Deutsche angewendet, weil das
Land gut ist.

Auch will ich etwas über die hiesige
Schweinejagd berichten. Ich brachte
meine Sau zum Eber und als ich sie
nach 3 Wochen wieder holte, hatte sie
am selben Abend 11 Kerle. Ich
glaube, wie Karmer bei Lashburn könnten
Geld machen, wenn die Sau alle 3 Wochen fertelt. Das geschieht
allerdings nicht.

Herrner möchte ich gerne wissen, wie
der Mann es gemacht hat, welcher der
Staub das Euter auftanzen möchte, da
mit ich es auch machen kann, falls bei
mir der Staub die Milch getrieben soll.
Ich denke aber, meine Süße wür-
den diese Form gegessen.

Viele Grüsse an alle Leser, beson-
ders an die Brüderheimer und den
Courier, und verbleibe als treuer
Leser.

Louis Saderer, Lashburn, Sask.

Zwei neue Leser gewonnen.

Roskern, Sask., 12. März.

Werter Courier! Ich habe zwei
neue Leser gewonnen und will auch
gleich die lokale Zeitung für sie be-
stellen. Ihre Namen sind Christ-
Künzel und Wilhelm Streiter, Roskern.

Es scheint, als wollte der Schnee
doch bald "Goodbye" sagen; ich wün-
de es ihm gerne nachdrücken; denn die
Winter hat eine Menge Schönen
und eine Menge Stress gefestigt. Da
ist man dann froh, wenn ein solcher
Winter vorbei ist.

Soviel ich weiß, ist hierherum al-
les gefordert.

Unlangt hatten wir hier eine
Poolveranstaltung wegen eines Ele-
ktrovers des Armas. Es scheint, als ob
einer errichtet wurde. Natürlich wurde
in der Verhandlung auch viel
über den Belebenswert geredet.

Monde waren auch dort, welche die

Kaufman State Bank
Chicago, Ill.

124-126 N. La Salle Street,
Eine Bank für jeden bedienenden
Einwanderer.

In Schiffsgesellschaften sieben wie
mit Auskunft gerne zur Verfügung.
Sie sind stets Neuer für deut-
sche, österreichische, ungarische, pol-
nische und russische etc. Wertpapiere
und erwarten Ihre Offerte.

Radikalheilung d. Nervenschwäche

Schön, wenn Personen, die auf von Nervenschwäche und Schüchternheit
aus, erschöpft aussehen, frisch und gesund aussehen. Haar-Rosé-Pul-
sation des Gehörs und Sehfelds. Sattart. Magenbeschwerden. Stuhldurchfall. Müdig-
keit. Krebsen. Sitzern. Vergessen. Brustbeschwerden. Schwellungen. Schwellungen
in Körper und Gelenken. Sonstiges. Schmerzen. Sprunggelenk und Kniebeschwerden
sind einer völlig neuen Methode aus einem Salat gereicht werden.

Diese unterhaltende und lebendige Kost (neuste deutsche Auflage), welche Jungs
und Alte, die sich mit dem Staub leben lassen, mit gegen Einladung von 25 Cents in Geschäf-
ten verkaufen darf.

Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

Kaufe keine neue Sämaschine!

Die Fifield Roller Bearings halten die schweren
Schneide an der alten Sämaschine in richtigem Druck.
Sonne Abnutzung der Schneide, sonst die alte Säge
ist leichter zu schneiden und kostet weniger als eine neue
Säge, die nicht damit ausgerüstet ist.

Fifield S.C.B. Aben. \$35.00 für 1 Set von 20.

Preisstück für irgend ein Modell \$2.00.

Bei Bestellungen geben Sie die Nummern der vor-
deren und hinteren Säge Rollings an.

Fifield Mfg Co
1886, Calif.

Spielleute waren Karl Barth, Jo-
hannes Meier und Wilhelm Spring.
Sie waren Meister in ihrem Fach.
Den Brautleuten nochmals viel Glück
und meinen innigsten Dank.

Zum Schluss grüße ich die Redak-
tion, alle Leiter, meine Eltern Valen-
tin und Clara Zeiss bei Leider, Saß,
sowie alle Freunde und Bekannte.

Regina B. Meier, geb. Zeiss.

Aus Ruhland

Sei's Ukraine, 18. Januar.
An den Courier! Auf Anhören

meiner Freunde in Amerika berichte
ich über "Eine Organisationsprobe im
Mannheimer Defensat." Schon lange
tragen sich unsere Organisations mit
dem Gedanken, wie sie einerseits ihr
Wissen und andererseits auch ihre
materielle Lage verbessern könnten.
Denn seit dem Weltkrieg, bei dem die
weiten mobilisiert wurden, wurden
unseren Organisationen jede Möglichkeit
genommen, ihre maßgeblichen Kennt-
nisse zu erweitern. Erst beim Jubiläum
fest in Selz am 25. Nov. v. J.
der dem 15. Organisations aus den
Oeffnungs- und Mannheimer Defensaten
zugegangen waren, fand dieser Ge-
danke zu lebhaften Austausch und es
wurde auch alsbald der Wunsch ge-
sagt, allermöglich Organisationsnoben zu
veranstalten, bei denen die Arbeit
des betreffenden Organisations einer
eingehenden Kritik unterzogen werden
sollte, um zuvor vorzeitig in je-
dem Defensat besonders.

Die stadtgrämmer Organisations beflecken, den
Gärtner, Johannesthaler und Mann-
heimer Organisations am 10. und 11.
d. M. einen Besuch einzufordern. Be-
fragt, gestan. Also am 10. d. M. fuh-
rte ich die Herren Organisations aus
Selz, Oels aus Standel, Schönfeld aus
Selz, Weis aus Baden und Paul aus
Straßburg im Schützen nach Selz.
Um 1 Uhr mittags führten wir von
hier nach Baden weg, wo die letzten
Schnitten eingeschritten. Von da ging's
Geschäft zu.

Wir haben viel Schnee, aber die Bege-
gung sind ziemlich gut. Es war
jedoch sehr falt. Zeit ist es alle Tage
windig.

Wir hatten eine mittelmäßige
Ernte. Wir hatten ja auf eine gute
Ernte gehofft, müssen aber Gott bei-
danken, dass es was war, was wir bekom-
men haben, nämlich 10 bis 15 Bu-
schel vom Acker. Rüttel ist noch ver-
handen jedoch das Vieh nicht zu hun-
gern braucht.

Die Gegend war hier kein englisch,
aber seit zwei Jahren haben sich schon
viele Deutsche angewendet, weil das
Land gut ist.

Auch will ich etwas über die hiesige
Schweinejagd berichten. Ich brachte
meine Sau zum Eber und fand auch nur den
Pool zu juroden. Er fragte den an-
deren, ob er nicht im Pool sei. Der
andere verneinte, worauf er seinen
Sachmeisen bekam. Wenn der Pool
nicht gut wäre, würden die von der
anderen Seite nicht soviel Geld aus-
geben und Rücktritt ausdrücken. Zeit ge-
gen die das Geld aus, das sie uns triv-
er abgenommen haben.

Zum Schluss grüße ich den Editor
und alle Courierleiter.

Aug. 1926
(Ann. d. Red.: Ein lautes Pra-
vo! den Herrn Gabel für die zweit-
en Leser. Die er für den Courier
gewonnen hat. Seinen Dank danke-
Wert modifiz. nach?)

Wichau, 10. März

Werter Courier! Bitte, schicken Sie
die Zeitung nicht mehr nach Eng-
erland, sondern nach Mann-
heim, Sachsen, da ich jetzt auf eine an-
dere Seite ziehe.

Herrner möchte ich gerne wissen, wie
der Mann es gemacht hat, welcher der
Staub das Euter auftanzen möchte, da
mit ich es auch machen kann, falls bei
mir der Staub die Milch getrieben soll.
Ich denke aber, meine Süße wür-
den diese Form gegessen.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und
verhindert die Atmung.

Der Staub ist immer noch sehr
durchdringend und verbleibt und<br